

# s'Cheschitänäblatt

Neues aus dem  
Kastaniendorf Murg





Sepp Kühne, Präsident des Vereins Pro Kastanie Murg

Titelbild: Weibliche (unten) und männliche Blüte

Geschätzte Edelkastanienfreunde!

Ein reich befruchtetes Jahr, im Zusammenhang mit der Edelkastanie, ist seit dem letzten Cheschtäna-blatt vergangen. Ein Jahr mit viel Positivem, leider aber auch wenig Negativem. Mit Freude durfte ich feststellen, dass die Pflanzung von Edelkastanien immer weitere Kreise zieht. So ergriff der Kulturverein Mastrils die Initiative für eine grössere Pflanzung von Edelkastanien über mehrere Jahre (siehe Bericht Seite 6/7). In dem ökologisch sehr wertvollen Gebiet Löser, östlich von Mastrils, ist diese Baumart sicher eine ideale Ergänzung. Ich durfte dem örtlichen Verein beratend zur Seite stehen. Im Vorsommer konnten wir den dritten Familientag bei idealem Wetter erfolgreich durchführen. Letzten Herbst stiegen die Besucherzahlen auf dem Kastanienweg enorm an. Die Ursache war vermutlich das schöne Wetter und das Bedürfnis der Leute, sich in der Natur zu bewegen, denn es hatte sowohl in den Bergen wie auch auf anderen Wegen viel Volk. Zusätzlich wird das Gebiet um den Kastanienweg immer mehr zum Mekka für Boulderer.

Leider gab es dadurch einige Probleme. So wurde überall parkiert, Hinterlassenschaften blieben liegen und es gab etliche Leute, die äusserst rabiat mit den Kastanienbäumen umgingen. Wir im Vorstand haben zusammen mit der Ortsgemeinde Murg Massnahmen ergriffen. Als Sofortmassnahme haben wir oberhalb des Spielplatzes und die Ortsgemeinde beim Werkhof ein mobiles WC aufgestellt. Ebenso werden wir vor der Fruchtreife Tafeln mit den Verhaltensregeln bei der Kastanienenernte aufstellen. Eher langfristig sind die Ortsgemeinde Murg an der Ausarbeitung eines Parkplatzbewirtschaftung und wir an der Planung eines festen WC-Häuschens beim Spielplatz. Von sich aus hat Heidiland Tourismus ein Video mit den Verhaltensregeln auf dem Kastanienweg ins Netz gestellt. Die Reife der Früchte sollte zum üblichen Zeitpunkt stattfinden. Ebenso wird sich die Menge im üblichen Rahmen bewegen. Zum Schluss bedanke ich mich, wie üblich, bei den vielen Menschen, die die Edelkastanie in irgendeiner Form unterstützen.

Sepp Kühne



## Impressum

- Verein Pro Kastanie Murg  
Josef Kühne, Präsident  
8877 Murg  
079 422 41 34  
www.kastaniendorf.ch
- Erhaltung und Förderung der Edelkastanien
- Führungen Kastanienweg  
Anmeldungen  
079 422 41 34
- Grösster Edelkastanienbesitzer in Murg  
Ortsgemeinde Murg  
Gemeindehaus  
8877 Murg  
www.murg.ch
- Anmeldung für Neumitglieder  
081 738 23 48  
oder  
pkm@kastaniendorf.ch

# Murger Chilbi

## 18./19./20. Oktober 2019

### Das OK «Chilbi Murg» lädt ein!

#### Kastanienzelt

Kastaniensuppe  
Kastanienmousse  
Fischchnusperli



**Samstagabend: Musikalische Unterhaltung mit den «Tomaros»**  
Verein Pro Kastanie Murg

#### Musikständli

Sonntag, 14.00 Uhr: *Harmonie Alpenrose*

#### Turnerbeiz

mit Älplermagronen,  
Grill und Glühwein  
Samstag und Sonntag  
*Männerriege Murg*



#### Metzgete

im «Murg City»  
Samstag und Sonntag



#### Racletteplausch

mit der *Harmonie Alpenrose*  
Freitag ab 18.30 Uhr  
im Kastanienzelt  
beim Bahnhof



#### Attraktion

Der einheimische Fotograf Sepp Lenherr zeigt im Kastanienzelt sein Schaffen und verkauft den neuen Jahreskalender 2020.

#### Chilbibetrieb

Karussell, Autoscooter,  
Marronibrater, Marktfahrer  
und viele kleine Marktstände



#### Kastanienweg-Führung

Samstag, 10.00 Uhr  
Treffpunkt: Kastanienzelt  
beim Bahnhof  
Verein Pro Kastanie Murg

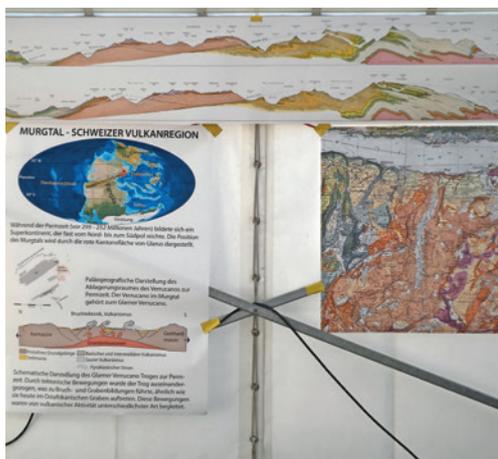


Vor rund einem Jahr begaben sich die Mitglieder des Vereins Pro Kastanie Murg auf ihre Vereinsreise. Diese führte die Teilnehmer zuerst in die Höllgrotten im Lorzentobel bei Baar, die weltweit einzigartigen Tropfsteinhöhlen. Danach ging es weiter auf die Königin der Berge, die Rigi, einmalig gelegen zwischen Zuger-, Lauerzer- und Vierwaldstättersee.



In den einzigartigen Höllgrotten Baar

An der Murger Chilbi vom 20. und 21. Oktober 2018 war auch wieder gutes Wetter. An der obligaten Führung am Samstagvormittag nahmen erneut etliche Interessierte teil. Als Attraktion im Kastanienzelt konnte der Geologe Mark Feldmann aus Glarus verpflichtet werden, der den zahlreichen Besuchern die örtliche Geologie in einfachen und verständlichen Worten näherbrachte.



Karten und Informationen des Geologen an der Chilbi 18

Am Abend sorgten wieder die bekannten «Tomaros» für eine super Stimmung im vollen Kastanienzelt. Auch die beliebten Esswaren und Getränke im gut besuchten Zelt fanden reissend Absatz.

Am traditionellen Marroni-Essen, welches letztes Jahr Anfang November stattfand, wurden wieder etliche Kilo super zubereitete Kastanien sowie einiges an Käse und Fleisch verdrückt.

Mit dem Arbeitstag vom 6. April startete das Vereinsjahr 2019. Dabei wurden der Weg, der Spielplatz sowie die Umgebung des Kastanienstübli wieder für den Sommer bereitgemacht.

Die Hauptversammlung am Freitag, 3. Mai, fand für einmal in Übersee statt, und zwar im Restaurant Schiffflände in Quinten. Der Präsident konnte auch dieses Jahr wieder viele Mitglieder zu diesem Anlass begrüßen und zeigte sich sehr erfreut über das grosse Interesse an der Arbeit des Vereins und an der Edelkastanie.

Am Samstag, 22. Juni, fand der dritte Familientag des Vereins beim Spiel- und Rastplatz alter Forstgarten statt. Dieses Jahr nahmen fünf Familien mit neun Erwachsenen und elf Kindern an diesem Anlass teil. An insgesamt fünf Posten (Goldsuche, Sackhüpf-Stafette, Sortierkünstler, PET-Flaschen-Kegeln und Zielübungen) mussten die Familien gemeinsam Aufgaben lösen. Dabei ging es u.a. um Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Fingerspitzengefühl. Ein interessanter und geselliger Anlass.



Beim Familientag vom 22. Juni waren alle mit vollem Eifer dabei.

Eine Woche später am 29. Juni fand die Selvenpflege statt, dabei wurden die Kastanienselven ausgemäht und wieder auf Vordermann gebracht, ebenfalls wurde auch beim Spielplatz und beim Cheschtene-stübli das Gras zurückgeschnitten. Eine weitere Selvenpflege fand am 21. September statt.

Neben dem offiziellen Jahresprogramm ist in den vergangenen Monaten wieder sehr viel los gewesen in Sachen Edelkastanie. Neben den zahlreichen Führungen, welche durchgeführt wurden, konnte der Präsident auch wieder etliche junge Kastanienbäume vermitteln, welche gesetzt wurden. Auch war seine Beratung und Erfahrung in Sachen Edelkastanie immer wieder gefragt.



Mitglieder beim Vereinsausflug auf der Rigi

**Vom beständigen Holz bis zur nahrhaften Frucht: Die Edelkastanie ist für den Menschen vielseitig nutzbar. Es könnte sogar sein, dass sie im Wald der Zukunft eine besondere Rolle spielen wird.**

von Silja Lippuner

Es ist kein Zufall, dass das Herz von Waldfreunden wie Sepp Kühne oder Köbi Grob (siehe Bericht «Eine neue alte Kolonie») für die Edelkastanie schlägt. Sie ist nicht nur ein Baum von mediterraner Anmut, sie hat dem Menschen vielerlei zu bieten. Aus diesem Grund wurde die Baumart bereits im Altertum über ihr natürliches Areal in Südeuropa bis Südwestasien hinaus in weite Teile West- und Mitteleuropas exportiert und kultiviert.

#### Nahrhaft

Die Früchte der Edelkastanie galten einst als «Brot der armen Leute». Früher ernährten sich die Menschen in den Alpentälern während der Wintermonate fast ausschliesslich von Kastanien. Täglich wurden zwei bis drei Kastanienmahlzeiten gekocht. Als Faustregel galt: ein Baum pro Kopf. Heute sind Edelkastanien vor allem bei gesundheitsbewussten Essern, bei

Allergikern und Selbstversorgern sehr beliebt. Sie sind gut sättigend, nahrhaft und trotzdem nicht fett. 50% Stärke, 20–30% Saccharose, 6% Proteine und 3% Gerbstoffe machen das mehlig-süssliche Brot von einst zu einem hochwertigen Nahrungsmittel. Besonders beliebt sind die Esskastanien als geröstete Marroni. Sie können aber auch zu Mehl, Püree, Suppen etc. verarbeitet werden. Auch in der Volksheilkunde hat die essbare Kastanie ihren Platz. In der Homöopathie werden Tees aus Edelkastanienblättern als hustenstillendes Hausmittel verabreicht.

#### Beständig

Das Holz der Edelkastanie könnte man auf den ersten Blick leicht mit dem der Eiche verwechseln. Wegen seiner natürlichen Beständigkeit setzt man es häufig für Lawinerverbauungen, im Landschafts- und Gartenbau sowie bei Spielplatzgeräten ein. Beim Trocknen ist das Edelkastanienholz anspruchsvoll und neigt trotz guter Bearbeitbarkeit zum Reissen. Der hohe Gerbstoffgehalt könnte ihm künftig eine Rolle innerhalb der Bioraffinerieprozesse verschaffen – auch eine Verwendungsmöglichkeit für Waldrestholz und Säge-Nebenprodukte.

#### Artenvielfalt fördernd

In ihrer Blütezeit ist die Edelkastanie eine willkommene Bienenweide. Durch ihr vergleichsweise spätes Blühen hält sie einerseits späten Nektar für Bienen bereit; dann, wenn die meisten anderen «Blütenschüsseln» schon leer gegessen und abgeräumt sind. Der späte Start der vegetativen Phase schafft andererseits ein geringeres Risiko, durch Spätfröste Schaden zu nehmen.



Physica stellaris (kein deutscher Name) Foto: R. Cezanne / M. Eichler

Die Edelkastanie hat auch einen guten Einfluss auf die Biodiversität in den Wäldern. Mit ihrer strukturreichen Rinde und Hohlräumen bietet sie vor allem im Alter Lebensraum für viele, auch seltene Arten. An ausgewählten Altbäumen haben Forscher 99 Flechtenarten, 30 Moose und über 1000 Käferarten entdeckt.

#### Resilient

Der Klimawandel ist ein Thema unserer Zeit. Der Wald ist dabei besonders betroffen. Die prognostizierte zunehmende Sommertrockenheit kann den Stress der Bäume erhöhen und sie somit anfälliger gegenüber Schädlingen und Krankheitserregern machen. Umso wichtiger, dass sich der Wald – vielleicht durch forstliche Unterstützung – eine gewisse Klimatoleranz «erarbeitet». Experten sind sich einig: «Der Wald muss umgebaut werden, soll er mit dem Wandel fertig werden.» Die Edelkastanie als einst eingeführte Baumart wurde stets stark forstlich genutzt. Heute gilt sie vor allem als ökonomisch und ökologisch wertvoller Waldbaum. Beim Aufbau klimatoleranter Mischwälder



Rogers Goldhaarmoos (Orthotrichum rogeri)



Hedobia regalis (kein deutscher Name) Foto: F. Köhler

wird sie immer wichtiger. Die «mediterrane Zuzügerin» kommt mit den steigenden Temperaturen gut zurecht.

**QUELLEN:** Broschüre der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Foto: M. Lüth

**Sepp Lenherr, oder von vielen auch einfach nur «Leni» genannt, wurde 1967 geboren und verbrachte seine ersten Jahre im Zürcher Oberland und wohnt nun seit Jahrzehnten in Murg, in der Rüti.**

von Josef Mattle

## Koch und Fotograf

Sepp, welcher den Beruf des Koches erlernt hat und seit Jahren als Küchenchef tätig ist, begann mit dem Fotografieren 1994 während eines Amerika-Aufenthaltes. Aus diesem anfänglichen Hobby entwickelte sich im Laufe der Zeit ein Nebenberuf. So ist er neben seinem Hauptberuf als Koch immer mehr als Fotograf und Fil-

mer unterwegs. War es zu Beginn die analoge Fotografie, begann er bereits ca. 2006 mit den digitalen Fotoapparaten. Seit rund vier bis fünf Jahren gehört auch die Drohnenfotografie zu seinem Repertoire.

## Wunderbare Bilder

Drohnen-, Landschafts- und Auftragsfotografien für Tourismus und Gewerbe, so umschreibt Lenherr seine Arbeit. An der Murger Chilbi vom 19./20. Oktober im Kastanienzelt sind viele seiner Bilder, am grossen Bildschirm oder als Wandbild auf Leinwand zu bewundern. Ebenfalls kann bei Sepp Lenherr an der Chilbi der neue Jahreskalender 2020 gekauft werden. Zudem wird er vor Ort sein, um Fragen zu beantworten.



Sepp Lenherr in seinem Element

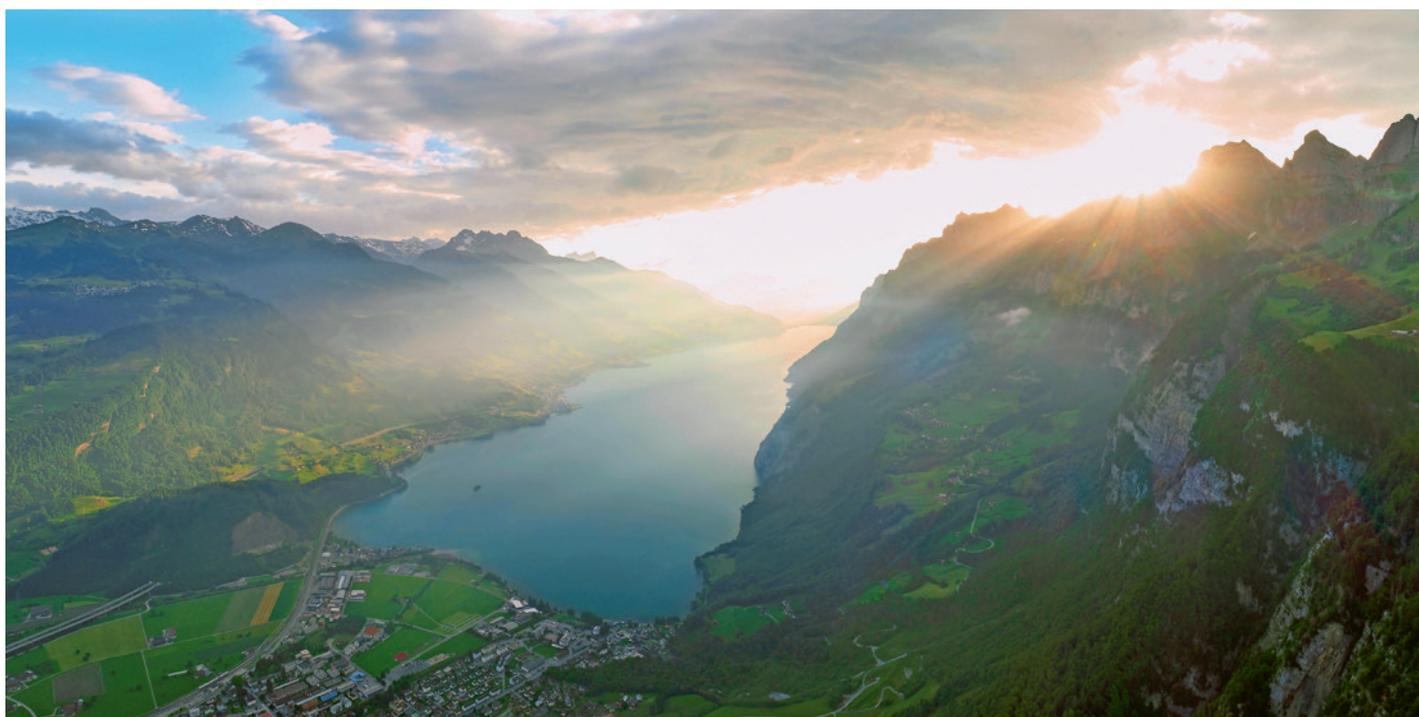
Weitere Informationen und Angaben über den Fotografen: [www.bluemountainvisuals.ch](http://www.bluemountainvisuals.ch)



Der Spitzmeilen mit Abendsonne



Der erste Schnee, eine Drohnenaufnahme



Sommerabend am Walensee



Zuerst muss gerodet werden.

**Einst wuchs und gedieh die Edelkastanie im Gebiet Fünf Dörfer prächtig, dann wurden aus ihr Schwellen gebaut. Im Frühling hat der Kulturverein Mastrils damit begonnen, der Cheschtäna zu neuem Aufschwung zu verhelfen: Das kleine Bündner Dorf hat Zuwachs von zwölf jungen Bäumchen bekommen. Und das war erst der Anfang.**

von Silja Lippuner

Sepp Kühne hat zwölf neue Patenkinder. Sie wachsen oberhalb von Landquart auf. Als Starthilfe brachte ihnen der Götti aus Murg je einen Sack Verrucanokies aus dem Murgbach mit. Die Patenkinder heissen Brunella, Vit und Wallis, Sommerweid und Bouche de Betizac – fünf Sorten Edelkastanien, die der Kulturverein Mastrils diesen Frühling mit Sepp Kühnes Unterstützung gepflanzt hat. Die Edelkastanien-Kolonie soll wieder wachsen.

«Vor über 200 Jahren wurden Edelkastanienbäume im Gebiet Fünf Dörfer durch die Familie von Salis kultiviert», erzählt Köbi Grob. Hundert Jahre später wurde der Kastanie die Beständigkeit ihres Holzes zum Verhängnis: Die meisten grossen Bäume wurden gefällt und zu Eisenbahnschwellen verarbeitet. «Einige wenige haben überlebt», sagt Grob. Manche wurden uralte und morsch – und mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden. «Der letzte grosse Baum ist im Winter gekippt», schildert Grob. Und auch wenn aus dem Baumstumpf neue Reiser schossen – der Bestand schrumpfte weiter.

#### Altes Kulturgut erhalten

Ein Umstand, der dem Kulturverein Sorgen bereitet. Die 2011 gegründete Körperschaft mit rund 50 Mitgliedern will altes Mastrilser Kulturgut erhalten, ihm neues Leben einhauchen. Langfristige Anliegen sind etwa Trockenmauern, Flurnamen, das Korben und die Rekultivierung der Edelkastanie. Köbi Grob und seine Frau Christine sind Mitglieder der ersten Stunde. Beide helfen mit, dass alte Traditionen und Werte nicht einfach verschwinden. Christine Grob pflegt mit Margrith Aliesch seit vielen Jahren die alte Mastrilser Kunst des Korbens. Köbi Grob ist Zugpferd im Edel-

kastanienprojekt, das 2017 in Angriff genommen wurde. Beide schätzen die schöne, vielseitige und widerstandsfähige Cheschtäna. «Vor allem haben wir gerne Marroni», sagt Christine Grob mit einem Lachen. «Und wir lieben diese Gegend», fügt ihr Mann hinzu.

#### Grünes Licht von der Gemeinde

Der Boden, auf dem Sepp Kühnes zwölf Patenkinder wachsen, ist im Besitz der Öffentlichkeit. Das 600-Seelen-Dörfchen Mastrils gehört politisch zu Landquart. In einem Schreiben hat die Gemeinde Landquart das Edelkastanienprojekt 2017 mit Auflagen bewilligt. Man freue sich über die Initiative zugunsten der Artenvielfalt, hiess es da. Das für die Anpflanzung zugeteilte Gebiet liegt rechtsseitig des Rheins zwischen Mastrils und Untervaz und ist terrassenförmig, durchsetzt mit Laub-Mischwald und Magerwiesen auf 600 bis 800 Metern über Meer auf kalkhaltigem Untergrund (Calandamassiv). Die Behörde stellte das Geld für die Bäumchen, die Werkzeuge, das Material sowie ein kleines Entgelt zur Verfügung, damit der Kulturverein die ausgeschiedenen Stellen zusammen mit dem Förster bepflanzen kann. Verschiedene Begehungen und Besprechungen folgten. Und schliesslich

wurde mit Sepp Kühne ein ausgewiesener Experte ins Boot geholt. Er würde das Projekt als Götti begleiten.

Eine kleine Unsicherheit stellte die Bodenbeschaffenheit dar: Kalk statt Verrucano prägt die Erde in Mastrils, sie ist nicht sauer wie der Murger Boden. Ob die edlen Kastanien trotzdem gedeihen würden? Zudem galt es, ein paar Vorgaben einzuhalten: So sollten die neuen Bäumchen zum Beispiel auf Waldboden und nicht auf der Wiese wachsen. Nach einem Besuch in Murg arbeitete Köbi Grob zusammen mit Förster Peter Kuenz einen Plan mit zwölf Standorten aus. Sepp Kühne reservierte vorsorglich die ersten Bäumchen.

### «Ein Tag lang harte Arbeit»

Am 23. März 2019 war es so weit: Zwölf junge Edelkastanien der Baumschule Sidler waren bereit, auf Mastrilser Boden

Fuss zu fassen. 19 Menschen, 70 Meter Lärchenholzplatten, 36 Kastanienholzpfähle, 60 Meter Drahtgeflecht, zwei Kilo Nägel, ein Kilo Agraffen und rund 300 Kilo Verrucanokies halfen ihnen dabei. «Es war ein Tag lang harte Arbeit», sagt Köbi Grob. «Wir haben gerodet, gelocht, gepflanzt, gesägt und Pfähle gesetzt.» Wobei der Schutzzaun 75 Prozent der Zeit in Anspruch genommen hat. 15 Prozent habe man fürs Pflanzen gebraucht und die restlichen 10 Prozent fürs Roden. Am Ende des Tages waren die Brunellas, Vits, Wallisse, Sommerweiden und Bouches de Betizac gut eingebettet in Mastrilser Erde und gut geschützt vor Verbissfeinden. Götti Sepp Kühne, der zusammen mit seiner Frau Rita den ganzen Tag lang mit anpackte, hatte dem Kastaniennachwuchs noch je einen Sack Verrucanokies in die Grube geschüttet – norma-

lerweise gedeihen sie besser in sauren Böden.

Am Schluss wurde jeder Jungbaum gekennzeichnet, mit Pflanzjahr, Nummer und Sortennamen. Die unterschiedlichen Sorten und Standorte erlauben Aussagen über günstige und weniger günstige Sorten und Bedingungen. Die Entwicklung der letzten Monate stimmt optimistisch: Alle Jungbäumchen haben 20 bis 40 cm lange Triebe gemacht. Alle haben geblüht. Zwei Bäume zeigten erste Fruchtstände. Köbi und Christine Grob haben das Wachsen beobachtet und manchmal auch aktiv unterstützt. «Im heissen Juni haben wir die Bäumchen bewässert. Wir füllten zwei Fässer und alle Spritzkannen, die wir haben, mit Wasser und fuhren damit in die Selve», erzählt Christine Grob mit einem Lachen.

### Gut gedeihen

Mitte August, fünf Monate nach der Pflanzaktion, bekamen die jungen Edelkastanien viel Besuch: Behördenvertreter, Förster, Freunde vom Kulturverein und der Götti aus Murg machten ihnen ihre Aufmerksamkeit. Alle wollten sie wissen, wie sich die Jungmannschaft entwickelt hat. Und sie waren sehr zufrieden. Auch Götti Sepp Kühne war «sehr erfreut». Nun werden die Bäumchen voraussichtlich im Herbst noch einmal bewässert und dann – abgesehen von der normalen Pflege – ihrem eigenen Wachstum überlassen. Schliesslich war dies erst die erste Etappe. Die zweite steht schon vor der Tür: Im nächsten März werden weitere Bäumchen «ausgewildert». Ebenso 2021. So lange, bis in Mastrils 50 bis 60 neue Edelkastanien wachsen. Begleitet und unterstützt durch Know-how aus dem Kastaniendorf Murg.



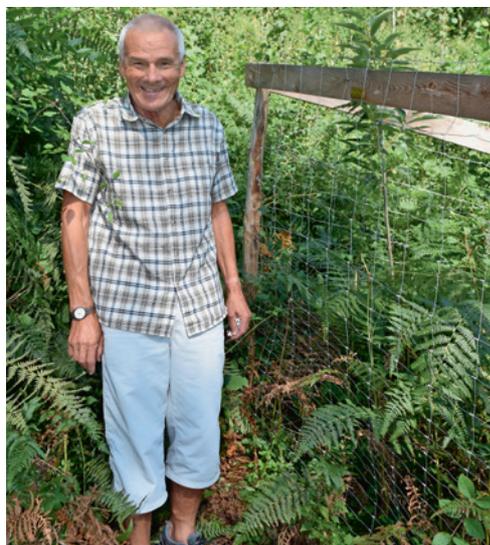
Beigabe von «Verrucanosand» als Starthilfe



Edle Beschriftung



Wassertransport



Köbi Grob mit gut gedeihender Kastanie

# Sammeln statt jagen – das richtige Verhalten im Kastanienwald

**Gebratene Kastanien gehören für viele genauso zum Herbst wie eine feine Kürbissuppe, ein gluschtiger Hirschkäse oder das Rascheln von Blättern beim Spaziergang im Wald. Was liegt da näher, als für einmal die beliebten Herbstfrüchte nicht beim «Marronimaa» um die Ecke oder im Supermarkt zu kaufen, sondern während einem gemütlichen Herbstspaziergang selber zu sammeln?**

von Maike Schmid

Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass im Wald von Murg zahlreiche Kastanienbäume wachsen und die Früchte auf öffentlichem Grund von jedermann gesammelt werden dürfen. Dies gilt auch für die beiden Kastanienselven Bränneli und Cholplatz, die vom Verein Pro Kastanie Murg gepflegt werden. Gerade in den letzten Jahren wurde der Murger Kastanienwald wiederholt von verschiedenen Medien als attraktives Ausflugsziel für den Herbst angepriesen. Das hat dazu geführt, dass jeweils ein regelrechter Ansturm auf den Kastanienwald herrscht. Beobachtet man das Verhalten der Waldbesucher, können sie schnell in zwei Gruppen eingeteilt werden.

## Die Kastanienjäger

Man trifft sie leider immer wieder im Kastanienwald: die Kastanienjäger. Bewaffnet mit langen, stabilen Stecken, richten sie ihren Blick in die Baumkronen. Entdecken sie die prall gefüllten, zum Teil noch grünen und meist noch nicht aufgeplatzen Igel in den Bäumen, kommen ihre Waffen zum Einsatz. Grob werden die Kastanien von den Ästen geschlagen und die Bäume gewaltsam um ihre Früchte gebracht. Nicht selten werden auch Steine geworfen oder der Jäger klettert gleich

selbst in den Baum. Dabei bringen sie nicht nur sich selbst in Gefahr, sondern riskieren damit auch Schäden an den wertvollen Fruchtbäumen. Abgebrochene Äste und Verletzungen der Rinde bieten ideale Angriffsflächen für den Kastanienrindenkrebs. Dieser aggressive Pilz dringt in den Baum ein und kann diesen bereits in kurzer Zeit zum Absterben bringen. Mit der rücksichtslosen Jagd nach Kastanien können die Bäume nachhaltig geschädigt werden.

## Die Kastaniensammler

Die Kastaniensammler wissen, dass die Kastanien erst eingesammelt werden, wenn die Bäume sie preisgeben und sie von selbst aus ihrer stacheligen Schutzhülle zu Boden fallen. Denn erst zu diesem Zeitpunkt sind die Früchte vollständig ausgereift und haben ihren vollen, viel geliebten Geschmack ausgebildet. Die Kastaniensammler zeichnen sich deshalb dadurch aus, dass sie ihren aufmerksamen Blick stets auf den Boden gerichtet haben. Die stacheligen Kastanienigel sind zu diesem Zeitpunkt bereits aufgeplatzt und geben ihren dunkelbraun glänzenden Inhalt preis, sodass der Sammler von seinem Spaziergang meist auch keine Blessuren davonträgt.

## Aufklärung ist wichtig

Leider hält sich das Herunterschlagen der Kastanien sehr hartnäckig und kann auch immer wieder in Murg beobachtet werden. Vielfach ist hier Unwissenheit im Spiel und den «Jägern» ist gar nicht bewusst, dass sie mit ihrem Verhalten die Bäume nachhaltig gefährden und darüber hinaus auch noch um den Genuss von voll ausgereiften Früchten herumkommen. Aus diesem Grund wird der Verein Pro Kastanie Murg in diesem Herbst auf dem Kastanienweg an verschiedenen Standorten Tafeln mit den Verhaltensregeln für das Sammeln von Kastanien aufstellen.

Setzen auch Sie sich für die Gesundheit des Murger Kastanienwalds ein und klären Sie die Kastanienjäger über die Gefahren auf, die mit ihrem Verhalten verbunden sind. Je weiter sich ein verantwortungsvoller Umgang mit den Kastanienbäumen durchsetzt, desto eher können in Murg noch lange Zeit Kastanien gesammelt werden. Und zum Schluss noch ein kleiner Tipp für

alle verantwortungsvollen Sammler: Die grösste Ausbeute im Kastanienwald lockt besonders am frühen Morgen. Auch bei Regen oder Föhn stehen die Chancen gut, denn dann fallen mehr Früchte von den Bäumen.

## Kastanien sammeln: die wichtigsten Regeln in Kürze

- + Nur Kastanien sammeln, die bereits am Boden liegen.  
Nur sie sind vollständig ausgereift und haben ihren Geschmack voll entwickelt.



- Keine Kastanien mit Stecken oder Steinen von den Bäumen schlagen.

Die Bäume können nachhaltig geschädigt werden. Die Früchte in den Bäumen sind zudem noch unreif und daher ungeniessbar.



- Nicht auf Bäume klettern.

Gefährdung für Mensch und Baum vermeiden.



- Keinen Abfall liegen lassen.

Abfalleimer und auch öffentliche WC-Anlagen befinden sich u.a. am Bahnhof in Murg, beim Kastanienspielplatz und beim Werkhof der Ortsgemeinde Murg.



für vier Personen



## Zutaten

**400 g Kastanien (geschält, in grobe Stücke geschnitten)**  
**1 mittelgrosse Zwiebel**  
**1 Knoblauchzehe**  
**etwas Olivenöl**  
**3 dl Weisswein**  
**5 dl Gemüsebouillon**  
**2 dl Rahm**  
**Salz, Pfeffer, Muskatnuss**

## Zubereitung

1. Die Zwiebel schälen und grob würfeln, den Knoblauch schälen und in Scheiben schneiden.
2. Die Zwiebeln und den Knoblauch in wenig Olivenöl andünsten, die Maronen hinzufügen und kurz mitdünsten.
3. Mit dem Weisswein ablöschen und drei Minuten kochen lassen. Dann die Gemüsebouillon zugliessen und alles bei niedriger Hitze etwa 20 Minuten köcheln lassen, bis die Maronen weich geworden sind, eventuell etwas Flüssigkeit nachgliessen.
4. Mit einem Pürierstab die Suppe fein pürieren, dann den Rahm unterrühren, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

# MUT HEISST MACHEN

## WIR MACHEN MIT.

Wir unterstützen Sie persönlich bei Fragen zu Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Partnerschaftlich, transparent und zukunftsorientiert.

Kontaktieren Sie uns für einen persönlichen Beratungstermin.

Ihre Beraterin: Denise Strauss  
Mobile 079 907 27 47  
denise.strauss@allianz.ch

Hauptagentur Sargans  
Grossfeldstrasse 20, 7320 Sargans  
allianz.ch/thomas.m.bergamin



Allianz

**Landi** Tel. 058 400 60 60  
SARGANSERLAND AG 8 8 9 0 F l u m s

### Ihr Partner für:

- Haus, Hof und Garten
- Diverse Getränke
- Freizeitartikel uvm.

Das ganze Jahr saisongerechte Top-Angebote!

**AGROLA**

Fast alles, fast rund um die Uhr –  
365 Tage im Jahr ...

Tagespreis 058 400 60 60

**AGROLA Shop 8890 Flums**  
www.landisarganserland.ch



# PETER GÄTZI

Maler- und Tapezierarbeiten  
Aussenisolation  
Neubauten & Renovierungen von Altbauten

PRÄZISION  
I  
N  
F  
A  
R  
B  
E  
& FORM

Malerbetriebe AG  
Egglibodenstr. 3  
8883 Quarten

Fon 081 738 22 59  
Fax 081 738 29 04  
Nat 079 631 13 94  
Mail peter-gaetzi@bluewin.ch



Nicola Spirig investiert in die nächste Generation. Und Sie?

Weshalb es sich lohnt, Ihr Geld nachhaltig und fair anzulegen erfahren Sie hier: [raiffeisen.ch/nachhaltigkeit](http://raiffeisen.ch/nachhaltigkeit)

Raiffeisenbank Sarganserland  
Quartnerstrasse 29 | 8882 Untertenzen | Tel. 081 725 38 38

**RAIFFEISEN**



SCHIFFSBETRIEB  
walensee

## Idylle Walensee

Genuss pur

Schiffsbetrieb Walensee AG  
[www.walenseeschiff.ch](http://www.walenseeschiff.ch) · Tel. 081 720 34 34

HEIDILAND



**ROTEX**  
HELICOPTER AG

rotex-helicopter.ch  
CH-6056 Kägswil  
Tel. 041 675 00 10  
FL-9496 Balzers  
Tel. 00423 384 35 35

Für alle Anforderungen die richtige Lösung!

professionell  
schnell  
wirtschaftlich



## Praxis MedFlow

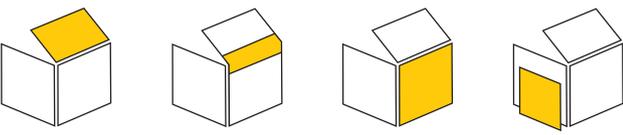
Physiotherapie / Osteopathie / Kinderosteopathie  
Jurriën und Andrina Smit-Uehli  
Schiffstrasse 2  
8877 Murg  
081 / 710 36 88  
info@medflow.ch  
www.medflow.ch

**Setzen  
und  
Drucken**

# total



Sargansländer Druck AG  
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels  
Telefon 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30  
druckerei@sarganslerlaender.ch



## DACH-WALSER AG

BEDACHUNGEN IHR FACHMANN FÜR T 081 738 12 43  
BAUSPENGLEREI GEBÄUDEHÜLLEN F 081 738 10 22  
FASSADENBAU BODENSTRASSE 2 DACH-WALSER@BLUEWIN.CH  
GERÜSTBAU 8882 UNTERTERZEN DACH-WALSER.CH



# Massivholz Küchen

**HOLZWEG.CH** Grabackerstrasse 21 · 8722 Kaltbrunn  
FASZINATION MASSIVHOLZ 055 283 27 23 · info@holzweg.ch

**GEMEINSAM  
MACHT ERFOLG  
NOCH MEHR SPASS!**

• Druckdienstleistungen • Beschriftungen • Webprint • Gestaltungen • Druckdienstleistungen • Beschriftungen




**MATT DRUCK AG**  
Purtscher 9  
FL - 9493 Mauren  
Telefon: +423 / 377 19 40  
Telefax: +423 / 377 19 45  
E-Mail: mdr@matt-druck.li  
Web: www.matt-druck.li



**Genuss und Sport am See.**



Infos und Kontakt  
azibene AG | Alte Spinnerei | 8877 Murg | T +41 81 720 35 75 | www.sagibeiz.ch



Nachhaltig  
Authentisch  
Transparent  
Umweltfreundlich  
Regional

**STROM** aus dem Murgtal

Elektrizitätswerk  
Ortsgemeinde Murg  
[www.murg.ch](http://www.murg.ch)



**Züllig**



**Festzelte GmbH**

Mein erster Event-Manager.  
Meine erste Bank.



[www.sgkb.ch](http://www.sgkb.ch)



**St.Galler  
Kantonalbank**

**Jakob Schrepfer**

Alte Kerenzerstrasse 43  
8758 Obstalden

Mobil 079 601 88 11  
Fax 055 614 11 88  
j.schrepfer@gmx.ch  
schrepfer-dach.ch




ferienreisen ag · vild · postfach 15 · ch-7320 sargans · tel 081 720 46 10 · fax 081 720 46 11  
[www.brunner-ferienreisen.ch](http://www.brunner-ferienreisen.ch) · email: [info@brunner-ferienreisen.ch](mailto:info@brunner-ferienreisen.ch)

**schöner reisen  
sicherer reisen**



Ihr idealer Partner für

- Vereinsreisen
- Firmenausflüge
- Klassenfahrten
- Hochzeitsreisen
- Transfers
- Und vieles mehr

Rufen Sie uns an, und verlangen Sie ein unverbindliches Angebot.

**FENSTER GRAF & SOHN AG**

**Bruwild Montagen GmbH**

Fischenzenstrasse 4  
8882 Unterterzen

Tel. 081 738 19 15  
[info@fenstergraf.ch](mailto:info@fenstergraf.ch)

Ihre Profis für Fenster und Türen

Fenster / Türen / Tortechnik / Alu-Läden / Insektenschutz





**schneider**  
maschinencenter  
metallbau

Murg 081 738 17 40    Mollis 055 622 22 88

**pfiffner transporte unterterzen**

Transporte  
Muldenservice  
Strassenunterhalt



**Tel. 081 738 11 41**    E-Mail: [pfiffnertransporte@bluewin.ch](mailto:pfiffnertransporte@bluewin.ch)



**Malerei Lendi GmbH**  
Seestrasse 53  
8880 Walenstadt  
Tel. (0)81 735 11 12  
Fax (0)81 735 31 36  
Büro Mols (0)81 738 19 11  
[www.malereilendi.ch](http://www.malereilendi.ch)  
[info@malereilendi.ch](mailto:info@malereilendi.ch)

Vom Neubau über Renovationsarbeiten bis zu Veredelungen



**RIS NETZBAU AG**  
Freileitungsbau    Kabelbau    Trafostationen

8877 MURG  
Tel. 081-738 15 83  
Fax 081-738 25 70

[www.ris-netzbau.ch](http://www.ris-netzbau.ch)  
[info@ris-netzbau.ch](mailto:info@ris-netzbau.ch)

**Ihr Partner im Elektro-Netzbau**

**Zeller**    **Elektro Pizol**

**IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT**

Elektro Pizol AG  
Malerstrasse 5, 7320 Sargans, +41 81 723 62 63  
[info@elektro-pizol.ch](mailto:info@elektro-pizol.ch), [www.elektro-pizol.ch](http://www.elektro-pizol.ch)

Elektro Zeller, ZNL der Elektro Pizol AG  
Alte Spinnerei, 8877 Murg, +41 81 738 12 70  
Gampendon 2253, 8898 Flumserberg, +41 81 733 10 60  
[info@elektrozeller.ch](mailto:info@elektrozeller.ch), [www.elektrozeller.ch](http://www.elektrozeller.ch)

360° Schweizer Elektrotechnik    Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**



*Tradition seit  
mehr als 100 Jahren*

**Pfiffner Holzbau**

[www.pfiffnerholzbau.ch](http://www.pfiffnerholzbau.ch) • [info@pfiffnerholzbau.ch](mailto:info@pfiffnerholzbau.ch)  
Eggli Bodenstrasse 2 • 8883 Quarten  
Tel +41 (0)81 738 12 07 • Fax +41 (0)81 738 27 07

**Holz-, Kran- und Lastwagentransporte**

**H. MEIER**  
8885 Mols

Mobil: **079 / 681 57 77**  
Web: **[www.meiermols.ch](http://www.meiermols.ch)**

**Wir erledigen Ihre Transporte!**  
Was wir sonst noch so alles können zeigen wir im Internet unter:  
**[www.meiermols.ch](http://www.meiermols.ch)**



**GIGER UWA**  
BAUTWERTE